KD140

NÜRNBERG - WOHNBEBAUUNG SCHILLINGSTRASSE

YOURBAN

STATT-GARTEN

LAGEPLAN M 1:2000 METER 100

Transformation / Das Erbe

Der Entwurf YOURBAN interpretiert die bestehende Wohnbebauung mit seinen privat genutzten Gärten in ein urbanes Wohnen mit gemeinsamen und privaten Außenräumen um.

Die gemeinschaftlich genutzte Fläche im Herzen der Anlage und gewerbliche Nutzungen im angrenzenden Stadtraum geben den ansässigen und neuen Bewohnern Identifikationsräume der Kommunikation, der Erholung und des Handelns. Dabei wird der vorgefundene Typus der Blockrandbebauung konsequent weiterentwickelt und in eine Form mit Innen- und Außenraumbezügen gebracht.
Neu geschaffene öffentliche Räume wie der „Galvaniplatz" (vorher Sackgasse mit Parkplätzen) im Norden, die abgerückte städtische „Ladenzeile an der Pillenreuther Straße" im Osten und der neue „Quartiersplatz zum Sperber" an dem Grünzug mit Kita und Kirche in der Sperberstraße ergänzen den halböffentlich genutzten Quartiershof.

Die neue Bebauung staffelt sich von drei Geschossen an der Schillingstrasse bis hin zu fünf Geschossen an der Pillenreuther Strasse. Städtebauliche Überhöhungen an den Plätzen geben dem Baukörper ein „Gesicht" und schützten den Innenhof und die westliche Bebauung des Quartiers vor der Lärmbelastung des Verkehrs. Die dreigeschossige Bebauung im Westen reduziert die Verschattung der Wohnungen mit ihren Loggien und dem grünen Quartiershof.

Die Wohnungen werden konsequent über die offenen Treppenhäuser im Innenhof erschlossen. Gemeinschaftliche Räume (Quartierskuche, Fahrradabstellräume, Gemeinschaftsgärten, etc.) im Erdgeschoß ermöglichen zufällige Begegnungen als auch gezielte Interaktion.
Alle Wohnungen orientieren sich mit ihren Wohn- und Eßräumen zum Innenhof. Die ehemals privaten Schrebergärten zum gärtnern, grillen, Müßiggang und spielen wurden vom Boden abgelöst und in großzügige urbane Loggien zwischen den Wohnungen und offenen Treppenhäusern transformiert. Die zusammenschaltbaren Loggien sind Kommunikationsraum und privater Treffpunkt der direkten Nachbarschaft.

Der Galvaniplatz

Im Norden rückt der neue Wohnungsbau von der Grundstücksgrenze ab. Durch die neue Tiefgaragenzufahrt im Westen kann die ehemalige Sackgasse verkehrstechnisch verkürzt und beruhigt werden. Der gewonnene Außenraum wird durch den Baumbestand gegliedert und durch neue Nutzungen im Erdgeschoß belebt. Hier finden ein Gemüseladen mit Hol- und Bringdiensten und eine Apotheke Platz. Zusätzlich unterstützt ein regionaler Wochenmarkt den städtischen Charakter. Im Winter kann zeitweise auch ein Weihnachtsmarkt stattfinden.
Für Fußgänger und Radfahrer entsteht damit ein neuer attraktiver Treffpunkt und Zugang in das ganze Quartier westlich der Pillenreuther Straße. Der östliche Teil jenseits der Pillenreuther Straße wird über die bestehende Ampelanlage angebunden.

Die Ladenzeile

Südöstlich an der Pillenreuther Straße, gegenüber dem Südpunkt gelegen, entsteht eine kleine Ladenzeile mit unterschiedlich großen Gewerbeeinheiten z.B. für eine Schneiderei, einen Frisör und ein Büro. Der Neubau rückt von der stark befahrenen Straße ab und ermöglicht den Passanten und Nutzern der Gewerberäume eine urbane Zone zum Verweilen mit Sitzbänken und einer neuen schützenden Baumreihe zur Straße hin.

Der Quartiersplatz zum Sperber

Im Südwesten nimmt das neue Quartier Bezug auf die vorhandenen Bauten der Kirche, der Kindertagesstätte und die sehr unterschiedlichen Wohnbauten (Hochhaus, Mehrfamilienhäuser). Der Quartiersplatz zum Sperber ist der östliche Endpunkt zu dem bestehenden parkähnlichen Grünzug. Hier trifft man sich nachmittags zum Eis oder abends zum einem Glas Rotwein in der Sonne. Der nach Süden orientierte Platz bietet den Gastronomien eine gemeinsame Außenterrasse, die allen Anwohnern als ein weiterer, jedoch ruhigerer städtischer Ort dient.

Der Quartiershof als Treffpunkt und Ort der Kommunikation

Der Quartiershof wird über sechs Eingänge erschlossen. Ein ringförmiger Weg im Innern liegt unmittelbar an den Gemeinschafts- und Gewerberäumen. Zwei diagonale Wege verkürzen den ringförmigen Weg, der Kommunikationsort und Treffpunkt ist. Er erweitert sich in die Freianlagen und Gemeinschaftsräume mit seinen Quartiersnutzungen im Erdgeschoß.
Der innere Hofbereich wird aus einem Hain von Laubbäumen geprägt, die im Sommer den Wohnungen und dem Hof Schatten spenden und Schutz vor Regen bieten. Nördlich befinden sich gärtnerische Freiflächen, unter Ihnen liegt die Tiefgarage mit 80 Stellplätzen, so daß der Innenhof frei von motorisiertem Verkehr ist.
Im südlichen Hof und Gebäudeteil, nahe dem Eiscafé, erhalten die Quartierskinder ihren eigenen Bereich. Neben dem außen liegenden Kinderspielplatz gibt es den innen liegenden Spielraum mit Leseecke, indem sich die Kinder und Eltern auch im Winter oder an Regentagen treffen können.

Im Sommer lassen sich alle Gemeinschaftsräume zum Hof hin großzügig öffnen und erweitern.

Im Westen stehen den Bewohnern zwei unterschiedlich große Quartiersräume für verschiedene Nutzungen zur Verfügung. Die Räume werden (in Eigeninitiative) verwaltet. Gemeinsames Kochen und Geburtstagsfeiern, regelmäßige Sport- und Musikkurse für Jung und Alt tragen zur generationenübergreifenden Identifikation mit der Wohnanlage bei.
An der sonnigsten Stelle im Nordosten des Hofes ist eine Freifläche für gemeinschaftliches Gärtnern vorgesehen. In der angrenzenden Hofgärtnerei mit Südwest-Verglasung lassen sich im Winter eigene nichtfrostfeste Pflanzen unterstellen und im Frühling die ersten Samen anziehen.
Neben der Hofgärtnerei können die Bewohner ihre Fahrräder reparieren oder sich mit anderen Bewohnern austauschen und gegenseitig helfen. Zudem befinden sich im EG den Treppenaufgängen zugeordnet leicht zugängige Fahrrad- und Kinderwagenräume. Die Müllräume werden straßenseitig entleert.

Hierdurch entsteht die beiläufige Kommunikation der Bewohner, die durch die Nutzungen der Erdgeschosszone und der Freiräume innen wie außen gestärkt wird.

Wohnen mit privatem Außenbereich

Alle Wohnungen werden durch offene witterungsgeschützte Treppenhäuser, die über den Quartiershof zugängig sind, erschlossen. Sie erweitern sich zu großzügigen Loggien, die zusammenschaltbar Kommunikationsraum und privater Treffpunkt der direkten Nachbarschaft sind. Die in den Hof orientierten Loggien sind in ihrer Größe unterschiedlich nutzbar. Sie können den Bewohnern als erweiterter „Schrebergarten" in Form von Hochgarten, Kinderspielparadies, Ruheoase oder heimischer Fahrradwerkstatt dienen.
Im unmittelbaren Anschluß an den Außenbereich liegen die Wohn- und Eßbereiche der 2-5 Zimmer Wohnungen. Eine offene Küche kann den Wohnraum zusätzlich erweitern.

Die Wohnungen bilden übereinandergelegt energetisch kompakte Baukörper. Sie sind auf Grund ihres übergeordneten Konstruktionsrasters zusammenschaltbar (Mehrgenerationen Wohnen) und bieten über ihre qualitätsvollen Außenraumbezüge eine attraktive Alternative zum Wohnen im Einfamilienhaus.

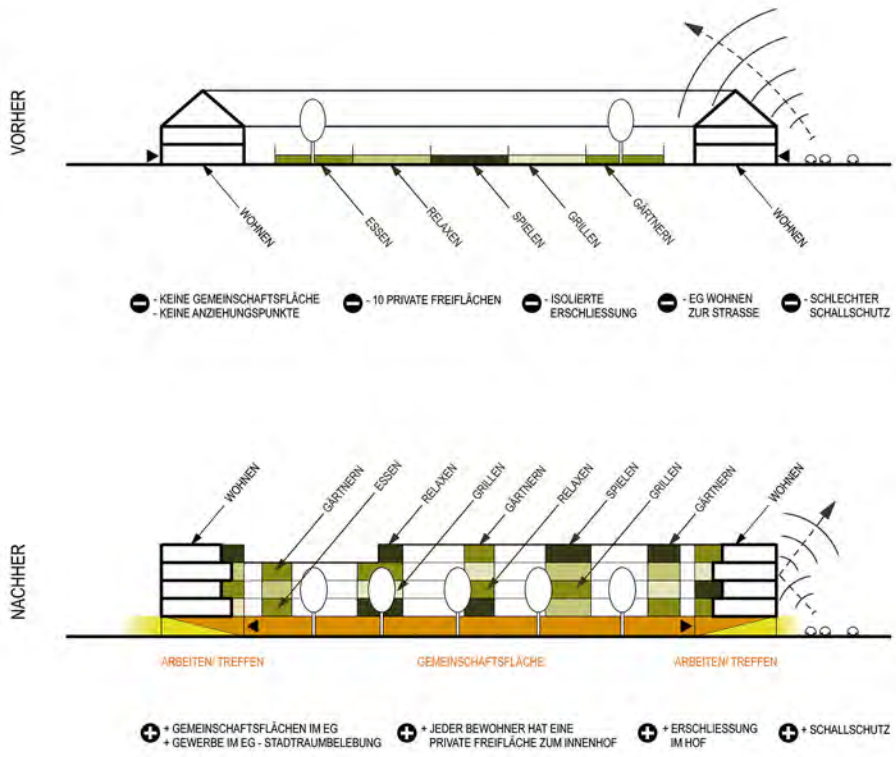
DIE GÄRTEN - DAS ERBE

AUSBILDUNG ÖFFENTLICHER STADTRÄUME

DEIN STÜCK STADTLANDSCHAFT

FORMUNG DURCH STÄDTEBAULICHE BEZÜGE

ERBE DER ZUKUNFT - TRANSFORMATION



ANSICHT OST - PILLENREUTHER STRASSE M 1:500

KD140

NÜRNBERG - WOHNBEBAUUNG SCHILLINGSTRASSE

YOURBAN

ANSICHT OST - SCHILLINGSTRASSE M 1:200 METER

KD140

NÜRNBERG - WOHNBEBAUUNG SCHILLINGSTRASSE

YOURBAN

VERZAHNUNG LOGGIEN / HOF

ORIENTIERUNG WOHNUNGEN

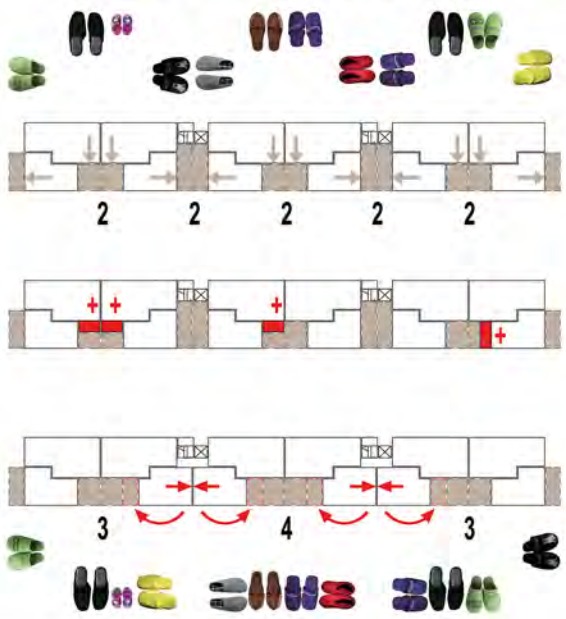
1. / 2. OBERGESCHOSS M 1:500

3. OBERGESCHOSS M 1:500

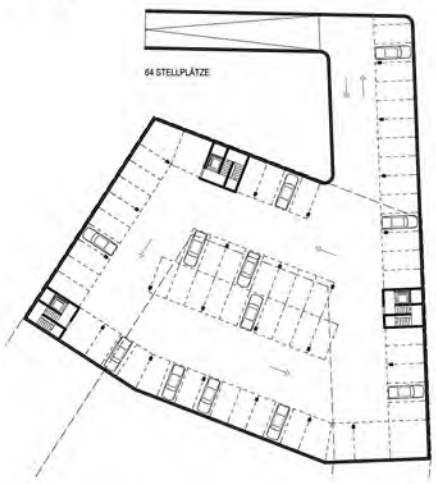
4. OBERGESCHOSS M 1:500

METER 20

SCHALTBARKEIT LOGGIEN UND WOHNUNGEN

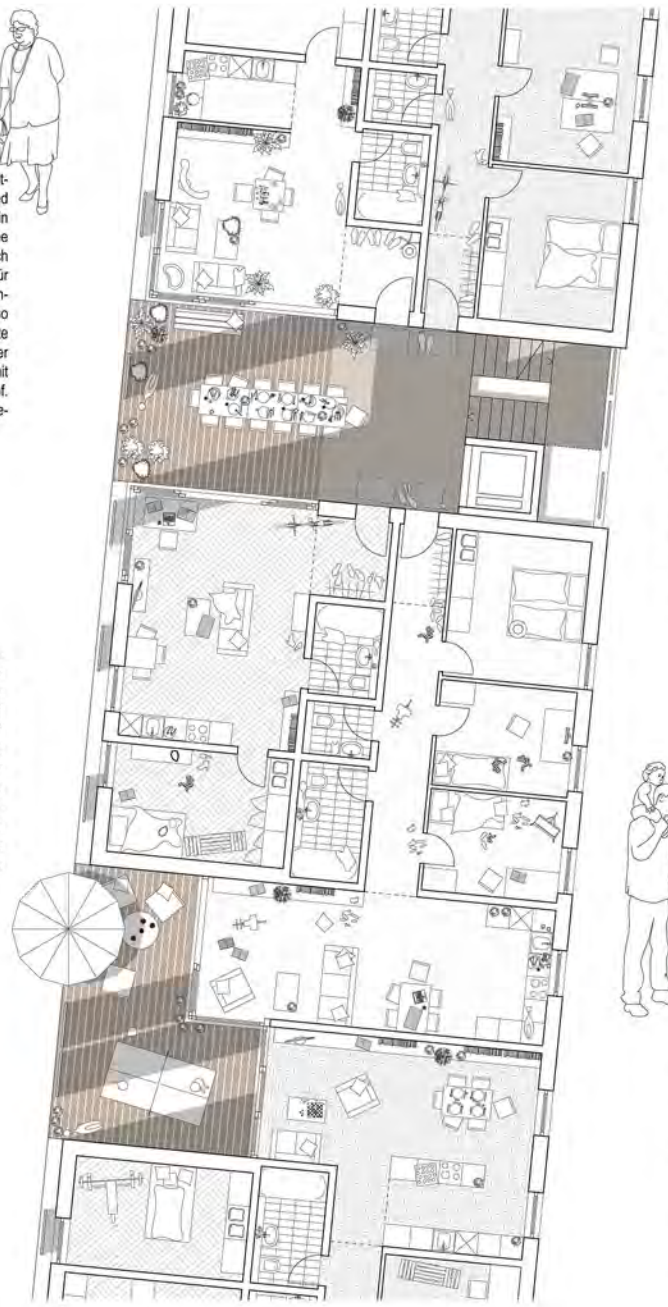


UNTERGESCHOSS M 1:500



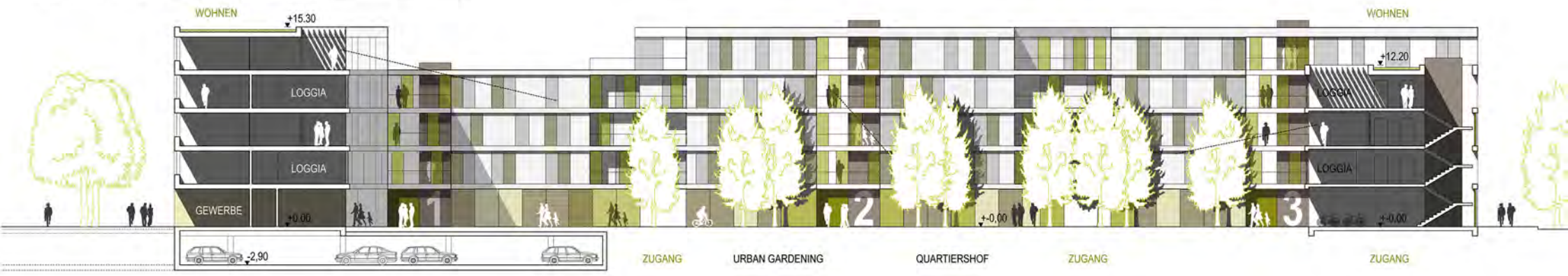
DIE GROSSMUTTER
Sie liebt die Pflanzen und das Stadtgärtnern und ist auch aktives Mitglied in der hauseigenen Hofgärtnerei, in der Küche steht die Crème Brûlée für die ganze Familie als Nachtisch bereit - Familienfeste feiern - dafür hat sie den ganzen Tag mit der Enkelin gekocht und ihr mal wieder so einige Kochtipps gegeben. Die Katze besucht die Enkelin häufig, liegt aber am liebsten vor dem Fenster mit Blick auf die Eichhörnchen im Hof. Für heute Abend liegen die Bridgekarten schon bereit!

DIE ENKELIN
Zum Semesterende stehen mal wieder die Prüfungen bevor und das heisst viel zu lernen. Als Ausgleich liegt sie am liebsten entspannt auf der Bank auf der Loggia oder auf dem Sofa herum, und beobachtet die Artenvielfalt der Vögel im den Kronen der Bäume im Innenhof, ihre neue Leidenschaft neben dem beobachten von Bibern. Zum heutigen Familientreffen wird sie ihren neuen Freund mitbringen, damit ihn nun alle mal kennenlernen.



AUSSCHNITT GRUNDRISS M 1:100 METER 1

DIE FAMILIE
Sie hat ihren Frisörsalon im Erdgeschoss des Hauses, er ist noch in Elternzeit und genießt jeden morgen die Onlinenews am Küchentisch bei einem leckeren Kaffee, die zwei aktiven Kinder verbreiten jede Menge Chaos, Ruhe und Sonne tanken alle vier am liebsten auf der Loggia, Zeit zu zweit gibt es dank dem selbsorganisierten nachbarschaftlichen Kinder hüten, an der großen Tischtennisplatte der Nachbarn finden oft Familienturniere statt.

DAS PAAR MIT EINEM KIND
Beide sind begeisterte Fahrradfahrer und hier ist nun endlich auch Platz für die langersehnte Tischtennisplatte. Mit den Nachbarn können sie auch super Rundlauf spielen. Wenn das Kind im Bett ist, steht eine ruhige Partie Schach an, aber mit der Ruhe ist es bald erst einmal vorbei. In der großen, offenen Küche kochen und backen sie sehr gerne zusammen. Die Vorfreude auf den baldigen Nachwuchs ist riesig, dann werden sie die Wohnung umbauen und ein weiteres Zimmer für das zweite Kind herrichten.

LÄNGSSCHNITT HOF / ANSICHT WEST M 1:200 METER 10